

Senator Caspar Westermann
(17. Mai 1622 – 29. Juni 1688)

Verfasser des Nekrologs: G. E. Edzard

Aus dem Lateinischen übersetzt: Christoph W. Büsch 2007

Transkription: Dr. Sebastian Zeeck 2008

PROGRAMMA

IN FUNERE

NOBILISS. AMPLISS. CONSULTISS. Q.

VIRI

D. CASPARIS WESTERMANNI,

J.U.L. REIP. HAMB. SENATORIS PRU-

DENTISS. ET PROTOSCHOLARCHAE

OPT. MER.

2UO

NOMINE PROFESSORII COLLEGII

OMNES OMNIUM ORDINUM ET DIGNITATUM

VIROS HONORATISSIMOS,

AD EXEQUIAS D. VI. JUL. FREQUENTUIPRAE-

SENTIA COHONESTAND AS

GYMNAS. HAMBURG. NUNG

RECTOR

GEORGIUS ELIEZER EDZARDUS

GR. L. & HISTOR. PROF. P,

OFFICIOSE F.T. PERAMANTER INVITAT.

HAMBURG I,
TYPIS VIDUAE. GEROG I REBENLINI,

Programm

für das Leichenbegängnis der wohledlen, ehrbaren Persönlichkeit des Herrn

Caspar Westermann

Lizentiat beider Rechte, der Hamburgischen Republik Senator, äußerst kluger und sehr verdienster Protoscholarch, zu welchem im Namen der Professoren des Kollegiums alle sehr ehrenwerten Persönlichkeiten aller Stände und würdevollen Stellungen zu der Trauerfeier am 6. Juli 1688 zur zahlreichen Anwesenheit der derzeitige Rektor des Hamburgischen Gymnasiums Georg Eliezer Edzard offiziell und liebenswürdig einlädt.

Hamburg

Witwe Georg Rebenlinus 1688

Wir gedenken heute, den 6. Juli 1688, der wohledlen, ehrbaren gelehrten Persönlichkeit des Herrn Caspar Westermann, Lizentiat beider Rechte, sehr kluger Senator der hamburgischen Republik und äußerst verdienster Protoscholarch, welcher nachdem er 66 Jahre in dieser Sterblichkeit ausgefüllt und dem Nutzen der Republik lange und viel gedient hatte, endlich mit zunehmendem Alter nach dem himmlischen und ewigen Frieden glühend verlangend, friedlich unter seinem und der Seinen Herzen sein Leben im Glauben an seinen Heiland mehr ausatmete als aushauchte. Er erlangte den Anfang seines Lebens am 17. Mai 1622 von rechtschaffenem und ausgezeichneten Eltern. Die Vaterstadt, welche ihm den Ursprung des Lebens schenkte, ihn an ihrem Busen hervorbrachte, ist dieselbe, die wegen seiner vielen für sie bis an sein Ende geleisteten Arbeiten nun gerne bereit ist, ihn in ihren irdischen Schoss aufzunehmen. Als das durch das heilsame Bad der Wiedergeburt abgewaschene Kind der Kirche eingefügt wird, erhält er den Namen Caspar. Von da an verließen sich die frommen Eltern ganz darauf, dass das gute Söhnlein schon mit der Milch der Amme die Frömmigkeit, Königin aller Tugenden und Grundlage allen Glücks, einsog. Und sie ließen es auch nicht an einer liebevollen, freimütigen Erziehung fehlen. In Erkenntnis angeborener Fähigkeiten, gelehriger Begabung, Wissbegier und anderer hoffnungsvollen Anlagen machten sie ihn schon im frühesten Alter mit ehrenwerten Fertigkeiten und Studien vertraut. Aus der väterlichen Schulung wurde er 1640 als Bürger unseres Gymnasiums aufgenommen, wo er durch eigenen, unbegrenzten Fleiß und den treuen Unterricht sehr bedeutender Professoren in kurzer Zeit so gute Fortschritte machte, dass er um die Jahreswende 1643 / 1644 wissenschaftliche Erörterungen unter Leitung von Joachim Jungius erfolgreich bestreiten konnte.

Anschließend besuchte er nacheinander verschiedene Universitäten (die hier nicht weiter genannt werden) und erwarb schließlich die Würde eines Lizentiaten beider Rechte an der Universität Orleans in Frankreich im Jahre 1647.

Als er danach heimkehrte, suchten Bürger und Auswärtige seine juristische Beratung in zahlreichen Fällen, die er stets eifrig und beharrlich bearbeitete und scharfsinnig beurteilte. So stand er als Privatmann seinen Nächsten zur Verfügung. Als er dann die Überlegung der eine Gattin betreffenden Suche näher brachte, bedang er sich die erlesene, wohledle Jungfrau Gertrud als Verlobte aus, die Tochter des äußerst klugen Senators, Herrn Peter Röver und der

Anne Albermann, mit der er vier Jahre lang in liebevoller Ehe lebte. Bei ihrem Tod hinterließ sie ihm zwei Kinder, die trotz des Verlustes ein Gegenstand länger andauernder Freude waren: den Sohn Peter Westermann, später Doktor beider Rechte, Canonicus und Syndicus des hamburgischen Kapitels, Verwalter der Bibliothek des Doms, verheiratet, Vater zweier Töchter, dann aber zum Kummer des Vaters früh verstorben. Die jüngere blühende, äußerst ansehnliche Tochter Anna Margarethe, durch eine sehr glückliche Ehe dem ebenfalls blühendem, wohlledlen, gelehrten Herrn Peter Lengerke, Lizentiat beider Rechte, so verbunden, dass sie vier Kinder hervorbrachte und den Vater und Großvater mit Freude erfüllte. Nach der langen, schweren Trauer um die erste 1654 verstorbene Ehefrau wollte er im Jahre 1657 endlich wieder fröhlich sein durch die in eine neue Ehe geführte, äußerst vortreffliche und ehrenwerte Jungfrau Margarethe, Tochter Joachim Stampels, eines angesehenen und vornehmen Bürgers unserer Stadt und seiner Ehefrau Margarthe Pump, einer äußerst ehrenwerten Dame. Aus dieser 31 Jahre bis zu seinem Tode währenden Ehe empfing er fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter.

Wegen seiner inzwischen lange erprobten Erfahrung, seines Fleißes und anderer Gaben beschloss unsere Republik 1660, ihn näher für sich zu beanspruchen und wählte ihn an dem, dem Tag des Petrus vorangehenden Tag in den Senat. Er beschloss, dieses ihm anvertraute Amt ebenso bereitwillig zu übernehmen, wie er sein ganzes Leben fleißig und gescheit verfahren war. Daher trat auch hier seine umfassende Begabung, sein pünktliches Gedächtnis, scharfes Urteil, seltene Klugheit, ausgezeichnete Gelehrsamkeit, bedeutende Beredsamkeit erneut zum Wohl der Vaterstadt hervor. Keine Arbeit war ihm zuviel, er sparte nicht mit Fürsorge und großem Eifer und ging alle Aufgaben entschlossen an. So wurde er bald nach seiner Wahl mit Gesandtschaften betraut: 1662 nach England, 1665 nach Belgien, 1667 vertrat er Hamburg bei den Friedensverhandlungen zu Bredow, durch die ein längerer Krieg zwischen England und Holland beendet wurde, wobei Westermann die Interessen des hamburgischen Handels mit beiden Ländern erfolgreich auf eine neue Grundlage stellte. 1672 ging er zum Herzog nach Celle, 1673 nach Holstein, 1674 zum König von Schweden, 1676 zum dem von Dänemark und zum Kurfürsten von Brandenburg, anschließend nach Sachsen, wobei in beiden Fällen Fragen des Schiffsverkehrs und der Zölle auf der Elbe zu regeln waren. 1678 und 1679 waren erneut Fälle nachbarlicher Fragen mit dem Herzog von Celle zu erörtern, wobei Westermann stets für Hamburg günstige Ergebnisse erzielte. Neben diesen umfangreichen Aufgaben sorgte er als Protoscholarch, oberster Aufseher des Schulwesens, dafür dass den Professoren die Katheder, den Studenten die Hörsäle stets gut ausgestattet wurden. Er hatte erkannt, dass Schulen die wichtigsten Treppen zu reichlicher Gelehrsamkeit sind und war den Wissenschaften besonders zugetan. Als Pfleger des Testamentes von Joachim Jungius sorgte er für die Herausgabe von dessen umfangreichen Schriften. Unser bedeutender Senator und Protoscholarch wäre würdig, ein ganzes Jahrhundert zu leben. Bis zum Alter von über 60 Jahren hatte er sich einer guten Gesundheit erfreut. Aber wie große Gebäude zu knarren pflegen, bevor sie zusammenbrechen, so begannen auch bei unserem Helden die Altersschwäche, beschleunigt durch Sorgen und die Last der Geschäfte, die Kräfte durch die häufigen Reisen und so vielen Belastungen der Jahre vermindert zu werden. Als er zur Genüge wahrnahm, daß sein Leben sich der Grenze genähert hatte, richtete er sich darauf ein, nach dem höchsten Befehl durch einen friedlichen, eines Christen würdigen Tod aus dem Leben zu scheiden, was am Mittag des 29. Juni 1688 geschah, als die Sonne allmählich zum Untergang vorrückte und er uns seinen Anblick nahm, nach dem er 66 Jahre des Lebens durchlaufen hatte und nun fromm und friedlich entschlief. Eine Persönlichkeit verschied, deren Erinnerung niemals verloren geht. Er vollendete seinen Tag, um einen neuen niemals zu vollendenden zu beginnen, wo nun reines Licht aus den strahlen der ewigen Sonne im himmlischen Jerusalem scheint.

Die sterblichen Überreste werden zum angezeigten Zeitpunkt nachmittags aus seinem Hause im feierlichem Umzug überführt, wozu wir alle Vornehmsten unserer Stadt und alle Stände heranbitten und einladen.

den 06. Juli 1688

